

Anhang

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **42 (1962-1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anhang

Winterthurer Goldschmiede

(chronologisch geordnet)

Name	geboren	erwähnt	gestorben
Eigendal Ulrich, und Ysental	?	1405	?
Sirnacher (Heinrich?)	?	1405/1407	?
Matzinger Hermann	?	1405/1421	?
Meister Laurenz (Mul?), Lärz, Lürli	?	1424/1426	?
Matzinger Rudi	?	1434	?
Nußberg Konrad	?	1447	1475
Tuber (?), Tüber (?)	?	1451	?
von Schänis Hans	?	1460	?
Nußberg Hans	?	1468	1472
Meister Heinrich (Nußberg?)	?	1483/1498	?
Nußberg Erhard (nach Zürich)	?	1490	1522
Nußberg Jakob	?	1525	1531
Gailing Peter	?	1510/1551	?
Schwieglin Thomas	?	1528	1531
Sebach Tobias, Lehrling 1553	?	—	?
Brennwald Felix	?	1561	?
Schellenberg Konrad, Lehrling 1564	?	—	1614
Hegner Friedrich, Lehrling 1564	?	—	?
Brennwald Jos., Lehrling 1567	?	—	?
Müller Diethelm	1587	1625	?
Hofmann Heinrich	ca. 1597	1617	1652
Jegli Elias (Jäggli)	1609	—	1660
Künzli Abraham	1616	—	1699
Hofmann Ulrich	1617	—	16..
Sulzer Joachim	1626	—	1665
Hofmann Heinrich	1642	—	1696
Hofmann Samuel	1647	—	1675
Künzli Heinrich	1651	—	1709
Forrer Ludwig	1656	—	1742
Sulzer Jakob	1656	—	1725
Liehti Joachim	1661	—	1721
Steiner Melchior	1666	—	1738

Name	geboren	erwähnt	gestorben
Sulzer Anton	1677	—	1696
Sulzer Hans Ulrich	1680	—	1763
Steiner Hans Georg	1682	—	1729
Sulzer Jakob	1683	—	1752
Forrer Ludwig	1684	—	1743
Steiner Hs. Rudolf	1689	—	1718
Forrer David	1690	—	1747
Sulzer Hans Ulrich	1691	—	?
Sulzer Anton	1692	—	1736
Bruchli Heinrich	1700	—	?
Steiner Heinrich	1701	—	1769
Steiner Jakob	1706	—	1745
Hegner Johann Heinrich	1709	—	1787
Sulzer Johannes	1710	—	?
Hegner Hans Heinrich	1712	—	1791
Sulzer Melchior	1716	—	1741
Steiner Johannes	1716	—	1782
Ziegler Hans Ulrich	1722	—	1745
Sulzer Hans Ulrich	1725	—	1763
Bidermann Hans Jakob	1730	—	?
Steiner Jakob	1732	—	1796
Knus Hans Rudolf	1733	—	1811
Schellenberg Heinrich	1739	—	1780
Geilinger Diethelm	1739	—	1801
Sulzer Hans Caspar	1740	—	1770
Steiner Johannes	1741	—	1812
Geilinger Hans Caspar	1746	—	1800
Steiner Hans Ulrich	1751	—	1776
Hegner Jonas	1752	—	1815
Sulzer Hans Rudolf	1754	—	1829
Steiner Matthäus	1758	—	1792
Goldschmied Abraham	1759	—	1848
Haggenmacher Johannes	1761	—	1821
Sulzer Johann Jakob	1763	—	1826
Ziegler Jakob	1768	—	1807
Wipf Heinrich	1770	—	1852
Hegner Johann Ulrich	1791	—	1824
Hegner Joh. Caspar	1795	—	1858
Sulzer Heinrich	1796	—	1818

Name	geboren	erwähnt	gestorben
Ziegler Jonas	1797	—	1822
Studer David	1800	—	1861
Wipf Jakob Heinrich	1803	—	1877
Studer Caspar	1830	—	1856
Gamper Friedrich Adolf	1847	—	1903

Winterthurer Goldschmiede

(alphabetisch, innerhalb der Familien chronologisch geordnet)

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Genealogische Bürgerbuch Künzli in der Stadtbibliothek. Die Abschrift im Stadtarchiv stimmt mit diesem nicht völlig überein.

Bruchli Heinrich (17), geb. 1700, gest. ?

Arbeit: —

Erwähnt: RP 1736, 26. Sept. wegen geringhaltiger Silberarbeit 80 B. Buße.

Bidermann Hans Jakob (44), geb. 1730, gest. in der Fremde.

Arbeit: —

Erwähnt: bei Künzli.

Brennwald (Bränwald) Felix, geb. ?, gest. ?

Arbeit: —

Erwähnt: 1561, weil er nicht mehr Genosse der Herrenstube sein wollte. Geschichte der Gesellschaft zur Herrenstube, S. 40.

Brennwald Jos.

Trat 1567 bei Meister Felix Keller in Zürich die Goldschmiedelehre an. Weiter nichts bekannt. Im Text erwähnt. ZBZ Ms. W 94 S. 69.

Eigendal Ulrich. Wechsler, Goldschmied, Ratsherr 1405/1406.

Erwähnt: Kaspar Hauser, Winterthur zur Zeit des Appenzellerkrieges.

Forrer Ludwig (116), geb. 1656, gest. 1742, Kleinrat, Statthalter.
Arbeiten: Silbervergoldete Trinkschale 1704, Höhe 24,5 cm, 36 Lot, mit 35 gravierten Namen und Wappen (SLM Nr. 3171).
Kleinere Schale (Trägerfigur fehlt) mit dem Relief-Wappen der Forrer (SLM Nr. 14153).
Deckelbecher 1708, mit Inschrift und Wappen Wiesendangen, Jakob Sulzer, Pfr. (SLM Nr. 19749).
Apostellöffel im Heimatmuseum Lindengut.
Apostellöffel bei Dr. Edmund Bossard, Zürich.
Erwähnt: STAW AH 98/3/5 1691, 2. Sept. Der Berner Geselle Joh. Löuw wünschte von ihm ein Zeugnis.
Bei den Goldschmiedeverhandlungen 1715 (vgl. Text, mehrfach erwähnt). Mitbegründer des „Handwerks 1680“.
Gold- und Silberprobierer 1720 (oder der Sohn?). B 2/52 f. 34 und Eidformeln B 3 a/11 s. Register.

Forrer Hans Ludwig (161), Sohn von Ludwig Nr. 116, geb. 1684, gest. 1743.
Seine Tätigkeit läßt sich nicht von der des Vaters unterscheiden; er dürfte das gleiche Meisterzeichen benützt haben.

Forrer David (176), Sohn von Ludwig Forrer (116), geb. 1690, gest. 1747.
Arbeit: Die Arbeiten des Vaters Ludwig Forrer und seiner beiden Söhne Hans Ludwig und David lassen sich nicht unterscheiden. Mit ihm ist die Werkstätte erloschen.

Gamper Friedrich Adolf (4), geb. 1847, gest. 1903.
Arbeit: —
Erwähnt: Künzli, als Goldschmied in Paris. Maschinenfabrikant in Bremen.

Geilinger Peter (Gailinger, Gayling), geb. ?, gest. ca. 1551.
Arbeit: —
Erwähnt: RP 1510 zum Bürger angenommen, für 2 Jahre frei gesetzt und in Eid genommen.
B 3 F/11 im Steuerbuch 1531 am Markt „einhalb“, steuert 1 Pfund 4 Schilling.
1532 machte er Gewichte für den Rat.
1551 macht er sein Testament.

Geilinger Diethelm (94), geb. 1739, gest. 1801. Er wohnte 1800 am mittleren Markt Nr. 138.

Arbeit: —

Erwähnt: Mitglied der Rebleute, Goldarbeiter. (Stadtbibl. W. Ms. fol. 133, S. 141).

Geilinger Hans Caspar (102), geb. 1746, gest. 1800. Großrat.

Arbeit: —

Erwähnt: Bruder des Uhrmachers Johannes Geilinger (Ad. Schenk, S. 55). 104 (Künzli).

Goldschmid Abraham (114), geb. 1759, gest. 1848.

Arbeit: —

Erwähnt: Im Verzeichnis der Rebleute als Goldarbeiter (STBW Ms. fol. 133, S. 141). Nach Künzli war er Goldschmied in Paris.

Haggenmacher Johannes (51), geb. 1761, gest. 1821, um 1800 Obergäß 116.

Arbeit: —

Erwähnt: Er war von 1779—1783 Lehrling bei Goldschmied Jakob Ammann in Zürich (ZBZ Ms. W. 94, S. 180). Mitglied der Rebleutezunft (Stadtbl. W. Ms. fol. 33, S. 141).

Hegner Friedrich

Am 4. April 1564 Lehrling bei Goldschmied Hans Müller in Zürich. ZBZ Ms. W 94, S. 66. Verwandt oder identisch mit dem spätern Winterthurer Stadtschreiber Friedrich Hegner, der 1557 geboren sein soll (?) und 1611 an der Pest starb?

Hegner Job. Heinrich (147), Kleinrat, Statthalter, geb. 1709, gest. 1787 (zum Zeit)?

Arbeit: Uhrendeckel im SLM Nr. 4960 (?). Bestecke in der Sammlung Bachmann in Frauenfeld.

Erwähnt: Künzli.

Hegner Hans Heinrich (150) zum Eckstein, geb. 1712, gest. 1791. Stadtrichter.

Arbeit: —

Erwähnt: Künzli.

Es ist in der Rückschau nicht möglich zu ermitteln, ob einer von beiden den Uhrendeckel mit der Emailmalerei geliefert hat, noch welcher von ihnen die Bestecke in der Sammlung

Bachmann im Historischen Museum in Frauenfeld stempelte. Es handelt sich nach Angaben des kantonalen Konservators Albert Knoepfli um ein Futteral mit je sechs Löffeln, Gabeln, Messern mit Türkensäbelgriff mit Régence-Gravuren (Nr. 33) und um einen einzelnen Löffel (Nr. 18), alle mit einem W und dem Meisterzeichen, das auf das Hegner-Wappen hinweist.

Hegner Jonas (203), geb. 1752, gest. 1815.

Arbeit: —

Erwähnt: Mitglied der Rebleutestube, Goldarbeiter, STBW Ms. fol. 133, S. 137.

Hegner Johann Ulrich (237), geb. 1791, gest. 1824.

Arbeit: —

Erwähnt: Künzli.

Hegner Johann Caspar (240), geb. 1795, gest. 1858.

Arbeit: Silberner Löffel, bezeichnet W ICH (bei Fr. Lydia Ernst).

Erwähnt: Künzli.

Heinrich, Goldschmied-Meister.

Arbeit: Verschwundener „Sarch“-Reliquienschrein für das Kloster Töb 1494.

Erwähnt: RP B 2/5, 1483. Schwört die Eide als Bürger, als Goldschmied und Eichmeister, steuerfrei für 3 Jahre (f. 53, 76, 392, 392), erhält ein Darlehen 1493 (f. 504, 522 „Sarch“). RP B 2/6 f. 40, f. 56, f. 106 = 1498 Aufgabe des Bürgerrechts.

Hofmann Heinrich (8), geb. ?, gest. 1652.

Arbeit: —

Erwähnt: RP 1625, 18. Juli; er schwört mit Diethelm Müller den Goldschmiedeid. Im Silberverzeichnis im Neuhaus (AJ 120/1/19) „Nr. 86 verehrt Mr. Heinrich Hofmann Goldschmid ein Becher wegen seines Burgerrechts, wigt an Silber 11 lot 3 qu.“ (ohne Datum) 1614? Lehrmeister des Lehrlings Hs. Conrad Benker, Dießenhofen, 1646. (AH 98/3/2.)

Hofmann Ulrich (11), Sohn von Heinrich (8), geb. 1617, gest. ?

Arbeit: Mitbeteiligt am Vergolden des Turmknopfes 1659 und an der Silberdose mit den Urkunden. Kdm Winterthur S. 51 und 65.

Hofmann Heinrich (12), Sohn von Ulrich (Nr. 11), geb. 1642, gest. 1696 in Namur.

Arbeit: Apostellöffel SLM Nr. 5054 d. mit Jahrzahl 1681.
Mit gleichem Meisterzeichen: Schale mit dem Wildenmann, SLM Nr. 2926, silbervergoldet.
6 Tischbecher mit Fuß und Deckel, bekrönt von römischem Krieger, teilvergoldet. Aus dem Besitz von Salomon Geßner. SLM Nr. 3348.
Apostellöffel ohne Jahrzahl im Lindengut.

Erwähnt: Mitbegründer des „Goldschmiedehandwerks“ 1680, Wappen auf dessen Lade.

Hofmann Samuel (13), Sohn von Nr. 11, geb. 1647, gest. 1675.

Arbeit: Kaum selbständig?

Jäggli Elias (Jegli Helias) (10), geb. 1609, gest. 1660.

Arbeit: Mitbeteiligt am Vergolden des Turmknopfes 1659 und an der silbernen Dose. Kdm Winterthur S. 51 und 65. Er leistete den Goldschmiedeid 1640.

Erwähnt: Er war ein Sohn des Glasmalers Hans Jäggli.

Isental erwähnt 1405 (s. Ganz S. 84).

Knus Hans Rudolf (51), geb. 1733, gest. 1811.

Arbeit: —

Erwähnt: Künzli. Er wohnte 1800 an der Obergasse Nr. 98.

Künzli Abraham (18), geb. 1616, gest. 1699.

Arbeit: Mitbeteiligt am Vergolden des Turmknopfes 1659 und an der silbernen Dose. Kdm Winterthur S. 51 und 65.

Erwähnt: Leistet den Goldschmiedeid 1640.

Künzli Heinrich (35), Sohn von Abraham (18), geb. 1651, gest. 1709.

Arbeit: —

Erwähnt: Mitbegründer des „Goldschmiedehandwerks“ 1680. Sein Wappen auf der Zunftlade.

Meister Laurentius, um 1423/1426 tätig für die Pfarrkirche in Wil SG, laut einer Aufzeichnung im dortigen Säckelamtsbuch. In den Winterthurer Aufzeichnungen StAW B 2/1 f. 63 und StBW Ms. fol. 4, S. 55, wird er Lärz oder Lürli genannt. Nach W. Ganz hieß er Mul. (Ganz S. 84.)

Liechti Joachim (4), geb. 1661, verehelicht 1687 mit Susanna Waser von Zürich, gest. 1721.

Arbeit: —

Erwähnt: Familienbuch 1689 (B 3p/4) mit der Gattin und 10 Kindern. Er wohnte im Haus Nr. 200 am Markt, Ecke Kirchgasse. RP. 1698 (B 2/42), 9. September ist Joachim Liechti mit den vier andern Goldschmieden vor den Rat zitiert. Adolf Schenk, Die Uhrmacher von Winterthur und ihre Werke, Nbb. StBW 1959, erwähnt nur sein Wappen auf der Zunftlade der Goldschmiede von 1680, S. 19, ohne Daten.

Matzinger Hermann, erwähnt 1405—1421.

Arbeit: —

Erwähnt: RP B 2/1 f. 17 und AJ 118/1/1 (ein Hans Matzinger fiel 1405 am Stoß).

Matzinger Rudi, erwähnt 1434.

Arbeit: —

Erwähnt: RP B 2/1 f. 122.

Mul Lorenz, erwähnt in der ersten Hälfte des 15. Jh. Ganz S. 84. Vgl. Mr. *Laurentius*.

Müller Diethelm (38), geb. 1587.

Arbeit: —

Erwähnt: RP 1625, 18. Juli. Goldschmiedeid geschworen zusammen mit Heinrich Hofmann. 5. Sept. 1616 trat er die Goldschmiedelehre bei Meister Steffen Zeller in Zürich an und wurde beim Kämbel ledig gesprochen. (ZBZ Ms. W 94, S. 93.)

Nußberg Hans wird 1468, 23. Nov., Bürger in Zürich, wohnte dort am Neumarkt und starb im Jahre 1472.

Arbeit: —

Erwähnt: Emil Stauber, Burgen S. 196.

Nußberg Konrad, erwähnt seit 1447, gest. 1475.

Arbeit: —

Erwähnt: 1454 als Lehrmeister (Troll, Bd. 7, S. 163), 1473 wegen Schulden (QZ Z, S. 741). Weitere Schulden siehe Emil Stauber, Burgen S. 196.

Nußberger Erhard wird 1490, 1. Sept., Bürger in Zürich, gest. 1522.

Arbeit: —

Erwähnt: Emil Stauber, Burgen S. 196/97. Er wurde 1497 Zwölfer beim Kämbel und 1515 Zunftmeister, Umgelder in Zürich.

Nußberger Jakob, gest. 1531 bei Kappel.

Arbeit: —

Erwähnt: Zur Zeit der Reformation in Winterthur übernahm er 1525 das Silber und vergoldetes Kupfer aus dessen Stadtkirche für 1100 Pfund Geld.

von Schänis Hans, Goldschmied, erwähnt 1460 als Mittelsmann. HBLS, Bd. VI, S. 116.

Schellenberg Konrad (10), geb. ?, gest. 1614.

Arbeit: 1593 ein nicht erhaltener Becher für das Kirchenamt (Akten 1) für 49 Pfund 12 Schilling.

Erwähnt: An Himmelfahrt 1564 trat er in Zürich in die Lehre bei Meister Rudolf Aberli (ZBZ Ms. W 94, S. 67).

Schellenberg Heinrich (124), geb. 1739, gest. 1780.

Arbeit: —

Erwähnt: Um 1766 lernte ein Zürcher Jüngling Johannes Hegi bei ihm, ging dann aber zu seinem Bruder Hans Caspar Hegi über, der unterdessen in Zürich Meister geworden war (ZBZ Ms. W 94, S. 172).

Schwieglin Thomas, Goldschmied aus Augsburg, gest. 1531 bei Kappel. Zum Bürger aufgenommen 1528.

Arbeit: —

Erwähnt: B 2/8 f. 106.

Sebach Tobias, am 7. März 1553 in Ulm erwähnt, aus Winterthur.

Arbeit: —

Erwähnt: Als Lehrling bei Goldschmied Balthasar Labermann. (Adolf Häberle, Die Goldschmiede zu Ulm, S. 37.) In Winterthur bisher nicht nachgewiesen.

Sirnacher (Heinrich), erwähnt 1405/1408.

Arbeit: —

Erwähnt: Rodel der Hofstattgelder STAW AJ 118/1/1 f. 3. Als Ratsherr im RP B 2/1 f. 3 und f. 12 v. Neu Rat und im Thurgauer Landgericht.

Steiner Melchior (36), Salzherr, *nicht* Goldschmied, sondern 1681 Begründer der Silber- und Golddrahtfabrik (1630—1690).

Erwähnt: Troll, Bd. 7, S. 93. — Nbl. STBW 1890. Leo Weisz, Die wirtschaftlichen Gegensätze zwischen Zürich und Winterthur vor Entstehung der Fabrikindustrie, 1929. Nachfolger waren seine Söhne Johannes, 1648—1721, und Hans Georg, zum Geist, 1654—1734, beide Schultheißen.

Steiner Melchior (56), geb. 1666, gest. 1738, Stadtrichter.

Arbeit: Vielleicht ein Löffel, bei Dr. Edmund Bossard, Zürich.

Erwähnt: Er lernte das Handwerk von 1680—1685 in Nürnberg. (Mitteilung v. Dr. Fridtjoff Zschokke, Denkmalpfleger in Basel, aus dem Nürnberger Lehrjüngerverzeichnis, das 1929 in Berlin in der Staatl. Kunstbibliothek lag.)

Künzli: Ochsenwirt, Feldschreiber, Großweibel 1722. Sein Vater Gürtler, war ein Bruder des vorgenannten (36). In den Goldschmiedeakten 1715, 1720 mehrfach erwähnt, mit dem Rats Herrn Ludwig Förrer Vorsteher des Goldschmiedehandwerks.

Steiner Hans Georg (69), geb. 1682, gest. 1729, Ratsprokurator 1716. Mitglied des Musikkollegiums.

Arbeit: —

Erwähnt: 1715, 7. I. RP B 2/50, S. 83: zu geringhaltiges Silber. 1727, 17. Nov., AH 98/3/17 noch schlechteres Silber, erwischt.

Steiner Hans Rudolf (70), Bruder von (69), geb. 1689, gest. 1718. Mitglied des Musikkollegiums.

Arbeit: —

Erwähnt: 1715 gelobt er mit den andern Goldschmieden, die Zürcher Goldschmiedeordnung zu halten (RP B 2/50, S. 94).

Steiner Heinrich (78), geb. 1701, gest. 1769, Sohn des Schultheißen Nr. 54.

Arbeit: —

Erwähnt: 1736, 24. III., zu geringhaltiges Silber.

Steiner Jakob (84), geb. 1706, gest. 1745.

Arbeit: 1738 lieferte er dem Stadtgericht 13 silberne Löffel (Troll, Bd. 5, S. 175).

Erwähnt: RP 1736 f. 25, Goldarbeiter genannt, hier Hs. Jakob!

Steiner Johannes (91), geb. 1716, gest. 1782.

Arbeit: —

Erwähnt: Künzli.

Steiner Jakob (100), Sohn von Jakob Nr. 84, zum Schellenberg, geb. 1732, gest. 1796.

Arbeit: —

Erwähnt: Mitglied bei den Rebleuten (Stadtbibl. W. Ms. fol. 133) (oder sein Sohn?). Mitglied der Herrenstube, daselbst f. 141, S. 137.

Steiner Johannes (112), Goldarbeiter und Prokurator, geb. 1741, gest. 1805.

Arbeit: —

Erwähnt: Mitglied der Herrenstube und der Rebleutestube? Stadtbibl. Ms. Fol. 133, S. 137 und 141.

Steiner Hans Ulrich (121), geb. 1751, gest. 1776.

Arbeit: —

Erwähnt: Künzli.

Steiner Matthäus (128), Sohn v. Jakob (100), geb. 1758, gest. 1792.

Arbeit: Zwei Abendmahlsbecher, 1790 in der Pfarrkirche Frauenfeld, nach den alten Bechern von 1749. (Kdm Kt. Thurgau I, S. 133 und 478.)

Erwähnt: Geschichte der Gesellschaft z. Herrenstube, S. 48: 1788 lieferte er Messerhefte mit dem Wappen der Gesellschaft. Mitglied der Herrenstube und der Rebleute. (Stadtbibl. Ms. fol. 133, S. 137 und 141.)

Studer David zum Sonnental (165), geb. 1800, gest. 1861. Sein Sohn Caspar, Goldschmied, geb. 1830, starb mit 26 Jahren.

Arbeit: Teelöffel, bezeichnet D St. in der Sammlung Bachmann (Nr. 24) im thurgauischen Histor. Museum Frauenfeld. Auch die spätern Löffel, bezeichnet STW 13 scheint er gestempelt zu haben. Löffel Nr. 23 ebenfalls in der Slg. Bachmann in Frauenfeld (Monogramm LB), ferner gleich gestempelte 4 Löffel bei Frl. Ernst in Winterthur.

Erwähnt: Künzli.

Sulzer Joachim (190), geb. 1626, gest. 1665.

Arbeit: Mitbeteiligt 1659 am Vergolden des Turmknopfes und an der silbernen Dose. Kdm Winterthur, S. 51 und 65.

Erwähnt: Denzler, Familie Sulzer, Bd. I, S. 70. Keine männlichen Nachkommen.

Sulzer Jakob (274), geb. 1656, gest. 1725. Wirt zum Ochsen. Vater und Großvater von fünf Goldschmieden und zwei Zinngießern. Denzler, Die Familie Sulzer, Nr. 245.

Arbeit: —

Erwähnt: RP 1704 bzw. AH 98/3/7. Gebüßt wegen dem geringhaltigen Löffel. RP 1715 Obmann des Handwerks und korrekt in der Arbeit (B 2/50, S. 94). Mitbegründer des „Goldschmiedehandwerks“, daher sein Wappen vorn auf der Zunftlade.

Sulzer Anton (333), geb. 1677, gest. 1696, als 19jähriger Lehrling in Nürnberg.

Er hatte vor Walburgi 1694 in Nürnberg seine Lehre bei Herrn Johan Septimus Eck angetreten und sollte bis Walburgi 1699 bleiben. Es steht „Salzer von Winterthur!“ Nürnberger Lehrjüngerbuch, ehemals in Berlin, Staatliche Kunstbibl.

Sulzer Hans Ulrich (351), geb. 1680, gest. 1763. Name auf der Goldschmiedelade 1710 nachgetragen.

Arbeit: —

Erwähnt: Künzli. Dagegen bei Alice Denzler, Familie Sulzer, nicht als Goldschmied zu finden.

Sulzer Hs. Jakob (363), zum Schönenberg, Sohn v. Jakob (274), geb. 1683, gest. 1752.

Arbeit: Vielleicht das Rahmkrüglein mit Meisterzeichen IS-Monogramm. Privatbesitz Alice Denzler.

Erwähnt: RP 1715, 7. I. B 2/50, S. 83, ist er selbständiger Meister. Denzler, Familie Sulzer, Bd. I, S. 91/92.

Sulzer Hans Ulrich (397), Sohn von Jakob 274, geb. 1691, gest. 1763 in London.

Arbeit: —

Erwähnt: RP 1733, 17. April, als selbständiger Meister. Denzler, Familie Sulzer, Bd. I, S. 93, „der große Sulzer“, unruhiger, streitsüchtiger Charakter.

Sulzer Anton (401), geb. 1692, gest. 1736.

Arbeit: —

Erwähnt: Denzler, Bd. I, S. 181: in guten finanziellen Verhältnissen.

Sulzer Johannes (159), Sohn von Jakob 363, geb. 1710, gest. 1773.

Arbeit: —

Erwähnt: Denzler, Bd. I, S. 91/92, zum Schönenberg, ungefreuter Charakter, zuletzt gevogtet.

Sulzer Melchior (478), Sohn von Hs. Ulrich 397, geb. 1716, gest. 1741 in London.

Arbeit: —

Erwähnt: Denzler, Bd. I, S. 94.

Sulzer Salomon, Bruder des Melchior (478) in London, geb. 1718, gest. 1783 in Hannover.

Arbeit: —

Erwähnt: Denzler, Familie Sulzer, Bd. I, S. 94.

Sulzer Hans Ulrich (510), geb. 1725, gest. 1763 (?).

Arbeit: —

Erwähnt: Denzler, Familie Sulzer, Bd. I, S. 233: Goldarbeiter, verließ Vaterstadt und Familie, verschollen.

Sulzer Hans Caspar (561), geb. 1740, gest. 1770.

Arbeit: —

Erwähnt: Bürgeretat im STAW.

Sulzer Hans Jakob, Lehrling von Winterthur, lernte vom 5. Oktober 1747 bis 5. Nov. 1753 bei Goldschmied Meister Schneider in Zürich. (ZBZ Ms. W 94, S. 161.) In Winterthur später nicht als Goldschmied nachweisbar.

Sulzer Hans Rudolf (616), geb. 1754, gest. 1829.

Arbeit: —

Erwähnt: Bürgerregister; er wohnte auf dem Garnmarkt Nr. 94, um 1800 an der Metzggaß. Denzler, Bd. I, S. 68, Goldarbeiter. Sein Sohn Heinrich, Goldarbeiter, 1796–1818, starb ledig.

Sulzer Johann Jakob, geb. 1763, gest. 1826, zur Nachtigall.

Arbeit: Vielleicht die beiden Milchkrüglein im SLM Nr. 23533 und 23534 im Directoire-/Empirestil.

Erwähnt: Denzler, Bd. I, S. 68. Sein Bildnis. Bis zur Helvetik Goldschmied, dann in verschiedenen Ämtern. Seinen Vorrat an Gold- und Silberwaren hätte er 1803 gern durch eine Lotterie liquidiert, was ihm nicht bewilligt wurde, 1805 wurde er Kantonsfürsprech, hernach Stadtrat.

Tuber (Tüber) erwähnt 1451 (s. Ganz, S. 84), ohne weitere Angaben.

Wipf Heinrich (29), geb. 1770, gest. 1852.

Arbeit: Allerlei Besteck mit den Zeichen WW im Rechteck oder Oval. Sieblöffel mit durchbrochener Arbeit in der Sammlung Bachmann im thurgauischen Histor. Museum Frauenfeld (Nr. 29c). Weitere Löffel und Gabeln in Privatbesitz in Winterthur.

Erwähnt: Künzli.

Wipf Jakob Heinrich (30), Sohn von Heinrich (29), geb. 1803, gest. 1877.

Arbeit: Nicht zu unterscheiden von denen des Vaters.

Erwähnt: Künzli.

Ysental erwähnt ca. 1405? Ganz, S. 84.

Ziegler Hans Ulrich (155), geb. 1722, gest. 1745, zum Lämmli, Obergasse Nr. 129.

Arbeit: —

Erwähnt: Künzli.

Ziegler Jakob, geb. 1768, gest. 1807, zum Lämmli, Obergasse Nr. 129.

Arbeit: —

Erwähnt: Bürgeretat im Stadtarchiv als Goldarbeiter.









Ziegler Jonas (250), geb. 1797, gest. 1822.

Arbeit: —

Erwähnt: Bürgeretat im Stadtarchiv, Sohn des vorgenannten Jakob.

Winterthurer Goldschmiedezeichen

Nr.	Name	Arbeit	Standort	Höhe	
1.		Schenkbecher um 1570/80 aus dem Spital	Winterthur Lindengut/Museum	50 cm	
2.		Heinrich Hofmann I ca. 1597—1652	—	—	
	und				
	Heinrich Hofmann II 1642—1696	6 Tischbecher = Satz Schale auf wildem Mann	Zürich SLM Nr. 3848 Zürich SLM Nr. 2926	9 cm 28 cm 22,4 cm	
2a.		Apostellöffel 1681 Apostellöffel	Zürich SLM Winterthur, Lindengut	17,3 cm 14 cm	
3.		Ludwig Forrer I und Ludwig Forrer II 1684—1743	Trinkschale 1704 Deckelbecher 1708 Schale mit Forrer- Wappen	Zürich SLM Nr. 3171 Zürich SLM Nr. 19949 Zürich SLM Nr. 14153 —	24,5 cm 18,3 cm 9,2 cm
4.		? Melchior Steiner 1666—1738	Löffel	Zürich, Dr. Ed. Bossard	Zeichen fraglich
5.		? Rosenberg ³ Nr. 9002 u. 9004	Pokal 1722 Bidermann	einst in Mailand, jetzt verschollen vergoldeter Deckel- humpen im SLM Nr. IN 7033	Zeichen unwahr- scheinlich 20,5 cm
6.		? Hs. Jakob Sulzer 1683—1752	Rahmkrüglein	Dr. Alice Denzler	12,6 cm

	Name	Arbeit	Standort	Höhe	Seite
	? Sulzer	Eßlöffel Gravur SH	Frl. Brunner v. Hirzel-Rieter	21 cm	54
	? Joh. Jak. Sulzer 1763—1826	Milchkrüglein zwei gleiche	Zürich SLM Nr. 23533/34	18,5 cm	54
	Joh. Caspar Hegner 1795—1858	Löffel	Frl. Lydia Ernst		66
	Matthäus Steiner 1758—1792	2 Abendmahlsbecher	Frauenfeld Stadtkirche	29,9 cm	54 71
	David Studer 1800—1861	Besteck	Sl. Bachmann Museum Frauenfeld		71
	? derselbe	Suppenlöffel	Winterthur Frl. Ernst	22 cm	71
	? Joh. Haggemacher	Dessertlöffel	St. Gallen, Privat (aus Winterthur)		65
	Wipf Heinrich 1770—1852 u. Sohn?	Kinderbecher Schöpflöffel u. anderes	St. Gallen aus Winterthur Winterthur	5,4 cm 27 cm	55 74

Archivalisch gesichert sind nur die Zeichen Nr. 10.

Als sehr wahrscheinliche Lösungen nach Wappen, Initialen und Zeitstil gelten die Nummern 2, 2a, 3, 9, 11 und 14.

Namen mit Fragezeichen gelten als wahrscheinliche Zuschreibungen.